

Das Kriegerdenkmal im Putbuser Schlosspark

Krieger- und Heldengedenkstätten, die an die Gefallenen der Befreiungskriege oder des Ersten und Zweiten Weltkriegs erinnern, sind ein fester Bestandteil der Denkmallandschaft des Kreises Vorpommern-Rügen. Die meisten bestehen nur aus einem einfachen Findling, der innerhalb eines Platzes, eines Friedhofs oder einer Grünanlage aufgestellt wurde, doch es gibt auch künstlerisch gestaltete Stätten. Ein besonders interessantes Beispiel ist das zwischen 1925 und 1930 errichtete Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs im südwestlichen Bereich des Putbuser Schlossparks. Das Zentrum bildet ein von Arkaden gefasster Hof, an dessen westlichem Rand ein rechteckiger Steinblock mit der Inschrift "Unsern Helden", einem übergroßen Stahlhelm und einem Schwert, auf den Zweck der Anlage hindeutet. Der Steinblock liegt genau in Ost-West Richtung auf einer Linie zwischen dem Schwanenteich im Osten und einer mächtigen Eiche im Westen. Um den Kern ist ein zweiter Kreis aus einer niedrigen Mauer im Osten und Eibenhecken im Norden und Süden gelegt. Eine breite Öffnung lässt die Achse zwischen Steinblock und Eiche frei. Weitere Öffnungen des äußeren Kreises befinden sich im Nord- und Südosten. Nach Nordosten führt ein Weg den Hügel hinab zu einem Eichenhain. In den Weg sind Treppenstufen mit eingeschriebenen Kriegsjahren zwischen 1914 und 1918 eingelassen. Diese Befunde und weitere Spuren von Eisernen Kreuzen, Halterungen für Gitter, Ketten und blutroten Porphyren im Bodenbelag des inneren Kreises, weisen auf eine aufwändige Symbolsprache hin, in die Elemente der Natur, Himmelsrichtungen, Farben, Licht und Schatten einbezogen wurden.



Abb. 1: Putbus, Kriegerdenkmal 1914-1918. Steinblock mit Widmung und Stahlhelm.



Abb. 2: Putbus, Kriegerdenkmal 1914-1918. Blickachse durch den Arkadenhof zum Eichensolitär.



Abb. 3: Putbus, Kriegerdenkmal 1914-1918. Stahlhelm auf dem zentralen Granitblock.

